

HALLO LEIPZIG

VON MATHIAS ORBECK



Eine Geste für die Literaturstadt

Nähezu jeder kennt Reclam-Bücher. Und viele wissen, dass die Erfolgsgeschichte von Reclams Universal-Bibliothek einst in Leipzig begann. Dies wird nun durch den Verein Literarisches Leipzig in einem eigenen kleinen Reclam-Museum gewürdigt, für das der Germanist Hans-Jochen Marquardt seine Sammlung bereitstellt. Für den 24. Oktober ist die Eröffnung im Souterrain des Gebäudes Inselstraße 20 geplant.

Das erste Reclam-Buch war übrigens Goethes „Faust I“. Der Dichterstern ist in Leipzig ebenso präsent wie Schiller. Bei literarischen Rundgängen kann man auch viel über andere Schriftsteller von Erich Kästner bis hin zu Erich Loest erfahren. Es gibt aber auch herausragende Leistungen, die im Gedächtnis der Stadt nicht so präsent sind. So ist hier 1719 der Verlag Breitkopf & Härtel, der älteste Musikverlag der Welt, entstanden. Der hatte enge Kontakte zu Beethoven, Mendelssohn Bartholdy, Robert Schumann, Liszt und Wagner. Die Notenspur, die Wirkungsstätten berühmter Komponisten in einem Stadtrundgang bündelt, weist nur am Rande darauf hin. Die CDU-Stadtratsfraktion regt nun eine Würdigung des Verlages durch eine Gedenktafel an, dessen Gründung sich am 27. Januar 2019 zum 300. Mal jährt. Vorgeschlagen wird die Mensa am Park in der Universitätsstraße. Dort stand einst der Gasthof „Zum goldenen Bär“, in dessen Haus der Verlag 135 Jahre lang sein Domizil hatte. Eine kleine Geste, die der Literaturstadt sicher gut zu Gesicht steht.

Anzeige

Da geht's mir gleich viel besser!

19% Rabatt auf Ihren nächsten Einkauf ab 10,- Euro

Ausgenommen rezeptpflichtige Arzneimittel, gesetzliche Zuzahlung und gültige Angebotsartikel. Keine Kombination von Rabatten möglich.
Gültig vom 27.09. bis 28.09.2018

Apotheke im Hauptbahnhof Leipzig
Ulrich Tepe e.K.
Willy-Brandt-Platz 5 • 04109 Leipzig
Tel. 0341/7416980 • Fax 0341/74060850
www.Apotheke-Leipzig.de

IHK-Präsident fordert mehr Straßenneubau

Ein Verkehrskonzept, das konkrete, realisierbare Maßnahmen für alle Verkehrsträger umfasst und auf Verbesserungen abzielt, hat IHK-Präsident Kristian Kirpal gefordert. Punktuelle Maßnahmen reichen nicht mehr aus. Es brauche integrierte, intelligente Verkehrssysteme, bei denen der öffentliche Nahverkehr eine tragende Rolle spielt. „Mit Blick auf die zunehmenden Verkehrsbewegungen in der wachsenden Stadt ist aber auch ein Ausbau des Straßennetzes erforderlich“, sagte er. Der Stadtrat will heute Weichen für eine künftige Verkehrspolitik stellen.

Majestät absolviert Managerprogramm

Königin Silvia ist zum dreitägigen Privatbesuch in Leipzig angekommen – sie eilt von Termin zu Termin und lässt sich trotzdem Zeit

VON KERSTIN DECKER

Königin Silvia von Schweden auf dreitägigem Privatbesuch in Leipzig: Klingt gemütlich, ist es aber nicht. Ihre Majestät ist kein junger Hüpfen mehr, im Dezember feiert sie ihren 75. Geburtstag. Doch ihr Programm für Leipzig ist kein Rentnerprogramm, sondern das eines Managers – straff organisiert, minutengenau durchgetaktet, fast ohne Pause. Die dreifache Mutter und siebenfache Oma absolviert es mit charmantem Lächeln und nicht nachlassender Freundlichkeit.

Eine Motorradeskorte oder ein Winken vom Rathaus-Balkon wie beim Staatsbesuch des schwedischen Königspaares vor zwei Jahren gibt es diesmal nicht. Die gebürtige Deutsche reist eher schlicht, wie alle Normalsterblichen. Sie kommt nicht per Privatflieger, sondern mit der Lufthansa-Linienmaschine aus Stockholm. In Frankfurt musste sie umsteigen.

Ihre Reisebegleitung besteht aus drei Damen, die sie persönlich betreuen: Oberhofmeisterin Freiherrin Kirstine von Blixen-Fincke, Hofdame Anna Hamilton und Informationschefin Margareta Thorgren. Auch schwedische Sicherheitsleute reisen mit Ihrer Majestät – außerdem passt natürlich auch die deutsche Polizei auf sie auf. Polizeipräsident Bernd Merbitz ist persönlich im Einsatz.

Zehn Minuten verspätete Landung in Leipzig – abgeholt wird Königin Silvia am Flughafen vom schwedischen Botschafter Per Thörsson. Sie trägt ein leuchtend grünes Kleid und wird im grauen Porsche Panamera zur Neuen Messe gefahren. Am Hintereingang der Glashalle steigt sie aus, schüttelt Hände. „Nun kann ja nichts mehr schief gehen“, sagt sie lächelnd. Ein Bad in der Menge gibt es nicht, denn am Hintereingang warten keine Autogrammjäger. Aber in der Glashalle sitzen schon rund 100 interessierte Bürger und einige Schulklassen, die extra wegen der Königin gekommen sind. Die Schüler haben vorher sogar einen kleinen Vortrag darüber zu hören bekommen, was der Deutsche Juristentag ist.

Das offizielle Programm sieht erst mal einen Fototermin vor. Danach wird die Königin zu ihrem Platz in der ersten Reihe begleitet. Als „Kompliment an den Juristentag“ sehen es die Organisatoren, dass Silvia sich die gesamte Eröffnungsveranstaltung anschaut. Als sie das Grußwort vorträgt, ist es mucksmäuschenstill. Sanft, eindringlich und sehr persönlich spricht Ihre Majestät zur versammelten Rechtskompetenz – und den Anwesenden direkt ins Herz: „Kinderrechte und eine kinderfreundliche Justiz sind ein großes Thema, das begrüße ich sehr. Sie haben es selbst in der Hand, einem Kind im Verfahren mit



Ankunft auf der Neuen Messe: Königin Silvia (4.v.l.) mit Bundesjustizministerin Katarina Barley (5.v.l.), Ministerpräsident Michael Kretschmer (3.v.l.) sowie Oberbürgermeister Burkhard Jung (2.v.l.) und seiner Frau Ayleena Jung (1.). Fotos: André Kempner



Ihre Majestät fuhr in einem Porsche Panamera vor, der in Leipzig gebaut wurde.



Freudlich begrüßt wurde Königin Silvia während ihrer Ankunft beim Deutschen Juristentag auf dem Gelände der Neuen Messe. Sie blieb während der gesamten Eröffnungsveranstaltung.



Im Gewandhaus: Königin Silvia (3.v.r.) mit Bundesverfassungsgerichts-Präsident Andreas Voßkuhle (2.v.r.), Bundesjustizministerin Katarina Barley (2.v.l.) und Botschafter Per Thörsson. Foto: Dirk Knofe

Würde, Respekt und Verständnis zu begegnen.“

Nach knapp zwei Stunden, sechs Reden und einem weiteren Fototermin ist das Programm abgearbeitet – schneller als ursprünglich vorgesehen. Für die Königin ergibt sich damit die Chance, kurz ins Hotel zu huschen und sich zu erfrischen, bevor sie zum Empfang der Stadt ins Gewandhaus chauffiert wird. Die Königin trägt jetzt ein helles Kleid, und man kann nur erahnen, wo sie gerade steckt: dort, wo das Getümmel am dicksten ist. Ganz

unkompliziert und nahbar redet sie mit etlichen Juristen. Spontan ergreift sie am Mikrofon das Wort und erzählt von einer Begegnung mit Kurt Masur, der in Paris auf sie zukam und ihr ein Konzert für ihre Childhood-Stiftung schenkte. „Ich liebe Leipzig“, schwärmt die Königin, die auch schon vor der Wende gelegentlich hier zu Besuch war – bei Onkel und Tante Sommerlath in Markkleeberg.

Auch gestandene Richter und Anwälte zücken jetzt ihre Handys für ein privates Erinnerungsfoto. So wie Gabriele Schulz,

Richterin am Amtsgericht. „Eine Begegnung mit einer Königin hat man nicht jeden Tag. Silvia ist von einer besonderen Aura umgeben. Es ist schön, sie hier bei uns zu haben.“ Richterin Schulz hat aber noch eine zusätzliche Beziehung zum Thema: Sie wird die Kindsvernehmungen im Childhood-Haus durchführen, das die Königin am Donnerstag eröffnet.

Für den Empfang im Gewandhaus nimmt sich Ihre Majestät die Zeit, doch zum Konzert kann sie nicht bleiben. Denn es steht ein weiterer Programmpunkt an –

Abendessen im Steigenberger Grandhotel mit den Vorständen und Kuratoren ihrer World Childhood Stiftung. Königin Silvia hält die Begrüßungsrede. Und irgendwann endet dann auch der Tag, der für Ihre Hoheit mit dem Abflug um 10.10 Uhr in Stockholm-Arlanda begann. Gegen 22 Uhr hat sie Feierabend. Ihr Frühstück wird sie am nächsten Morgen auf dem Zimmer einnehmen, und schon 8.40 Uhr wird sie wieder abgeholt. Zum zweiten Tag ihres privaten Besuchs in Leipzig.

VON FRANK DÖRING

Die Anschläge auf eine Filiale der Deutschen Bank in der Stuttgarter Allee und das Wahlkreisbüro des CDU-Landtagsabgeordneten Andreas Nowak in der Ludwigswilger Straße (die LVZ berichtete) gehen offenbar auf das Konto von Linksextremisten. Am Dienstag tauchte auf dem Szeneportal Indymedia ein Beitrag auf, in dem sich Unbekannte zu dem Angriff auf

neun doppelt verglaste Sicherheitsfenster der Bank und zwei Schaufensterscheiben des Parteibüros bekennen – wenn auch mit einer Woche Verspätung. „Mit Hilfe von Hämmern haben wir sie in der Nacht vom 17. auf den 18. September zerstört“, heißt es da. Begründung: Die CDU sei „so weit rechts, dass sie von der AfD kaum noch zu unterscheiden ist“, teilweise gar „faschistoid“. Als Beispiel dafür werden „die Verharmlosung der Ereignisse in Chemnitz

und ein fehlender Wille, sich gegen den faschistoiden Aufstand zu stellen“ genannt. Stellvertretend habe man auch die Bundes-CDU für ihre Türkeipolitik attackiert. Die Deutsche Bank hingegen sei als „Geldhaus der Diktatoren und Völkermörder“ zum Angriffsziel geworden. Der Schaden liegt nach Polizeiangaben im fünfstelligen Bereich.

Ein weiterer mutmaßlich politisch motivierten Anschlag gab es in der Nacht zum

Dienstag gegen 2.15 Uhr in der Dübener Landstraße. Unbekannte Täter zündelten auf einem Baummarktparkplatz, beschädigten einen Fahrzeuganhänger und eine Hebebühne. Nach Informationen der Polizei wurde das Feuer schon in der Entstehungsphase von einem Bauarbeiter entdeckt und dann gemeinsam mit dem Wachdienst, der den Parkplatz regelmäßig prüft, gelöscht. So konnten gravierende Schäden vermieden werden. Wie Unbe-

kannte auf Indymedia mitteilen, geschah der Anschlag „aus Solidarität mit der Besetzung im Hambacher Forst“. Geräte der betroffenen Firma würden zur Räumung im Wald eingesetzt, heißt es in dem Bekenntsschreiben. Zugleich rufen die anonymen Verfasser dazu auf, weitere Lager der Firma anzugreifen.

In beiden Fällen ermittelt die Polizei. Zeugenhinweise nimmt die Kripo unter 0341 9664666 entgegen.

Bekennerschreiben nach Anschlägen aufgetaucht

Familienpools für Junge und Junggebliebene



Unser Angebot für Ihre Planung!

- Bestellen Sie Ihren neuen Pool so schnell wie möglich, wir realisieren wenn möglich (wetterbedingt) noch in 2018.
- Sie möchten in der nächsten Saison (2019) im eigenen Pool baden? Dann bestellen Sie bis November 2018 zum garantierten Festpreis.



Unser Erfolg ist einfach begründet:

- langjährige Erfahrung
- qualifizierte, hochmotivierte und fleißige Mitarbeiter
- hohe Qualität zu fairen Preisen in Verbindung mit einem zuverlässigen Service
- für jeden Geldbeutel eine passende Pool-Lösung
- nur ausgewählte Fachbetriebe als Partner

Unser Erfolg hat Namen:

Unsere Mitarbeiter Achim, André, Gerda, Hans, Katrin, Marco, Matthias, Tommy, Uwe und Waldi



Alles aus einer Hand: Beratung • Planung • Finanzierung • Realisierung • Service
Glocke Pool GmbH • Pools und alles, was dazu gehört
 Dr.-Helmut-Schreyer-Str. 14 (neben McDonalds) • 04509 Delitzsch • Tel. 034202/51001 • Fax 034202/51003
 info@pool-glocke.de • www.pool-glocke.de



Besuchen Sie unsere schöne und gepflegte Ausstellung auf über 2.000 m² in DELITZSCH. Sie werden von unseren professionellen Mitarbeitern umfangreich und individuell beraten.